



Bündnis No War – No G8

E-Mail: presse@g8andwar.de

Internet: www.g8andwar.de

Pressesprecherinnen:

Sonja Schubert, Tel. 0175-6568339
Ulrike Laubenthal, Tel. 033964-60868

Pressemitteilung

20. Mai 2007

Protest mit eigenem Drehbuch

Aktionsbündnis unbeeindruckt von geplantem Großeinsatz der Polizei

Verwundert zeigt sich das Bündnis „No War – No G8“ über den Umfang der Vorbereitungen, die Polizei und Bundeswehr für den Aktionstag am Bombodrom in der Kyritz-Ruppiner Heide am 1. Juni treffen. „Offensichtlich soll hier ein Warmlaufen der brandenburgischen Polizei für den G8-Gipfel stattfinden“, teilt Pressesprecherin Sonja Schubert mit. Dem Bündnis liegen Informationen vor, wonach die gesamte brandenburgische Bereitschaftspolizei eingesetzt werden soll. Offenbar möchte die Polizei die Besiedlung verhindern. Anschließend sei geplant, die DemonstrantInnen nach Rostock zu begleiten. „Uns freut ja, dass die Polizei unser Motto ‚Von der Heide bis zum Strand‘ aufgreift“, sagt Schubert mit einem Augenzwinkern, „aber wir hätten dann doch erwartet, dass die Behörden unsere Aktion Zivilen Ungehorsams etwas gelassener sehen.“ Die AktivistInnen lassen sich von dem angekündigten Großeinsatz von Polizei und Feldjägern nicht entmutigen.

Der für den geplanten Bombenabwurfplatz zuständige Oberstleutnant Engel hatte vor einigen Tagen sein Unverständnis darüber erklärt, dass „offen zu Gewaltaktionen aufgerufen“ werde. „Es freut mich, dass Herr Engel sich ablehnend zu Gewaltaktionen äußert“, sagt dazu Ulrike Laubenthal von der Friedenswerkstatt Sichelschmiede. „Ich frage mich allerdings, ob er da nicht seinen Beruf verfehlt hat.“ Schließlich sei es die Bundeswehr, die auf dem Bombodrom-Gelände das Abwerfen von Bomben und damit das Morden üben wolle. Von Seiten des Aktionsbündnisses werde nicht zum Einüben von Bombenkriegen aufgerufen. „Wir wollen das Gelände besiedeln. Auch wenn manche versuchen, anderes herbeizureden: Wir werden uns auf keine Eskalation einlassen, sondern entschlossen unser Ziel verfolgen, an diesem Tag ein deutliches Zeichen gegen Kriegsübungen zu setzen. Wir handeln nach unserem eigenen Drehbuch.“

47 Organisationen aus der Friedens – und Antimilitaristischen Bewegung rufen für den 1. Juni dazu auf, den geplanten Luft-Boden-Schießplatz in der Kyritz-Ruppiner Heide symbolisch zu besiedeln. Unter dem Motto „Jedes Ziel ist ein Zuhause“ wollen sie ihre Ablehnung gegenüber der Militarisierung der Außenpolitik deutlich machen und gegen weltweite Kriegseinsätze der Bundeswehr protestieren